

## **Opitz, Martin: 7. An die Bienen (1618)**

1     Ihr Honigvögelein, die ihr von den Violen  
2     Und Rosen abgemeyt den wundersüßen Safft,  
3     Die ihr dem grünen Klee entzogen seine Krafft,  
4     Die ihr das schöne Feld so offt und viel bestohlen,  
  
5     Ihr Feldeinwohnerin, was wollet ihr doch holen  
6     Daß, so euch noch zur Zeit hat wenig Nutz geschafft,  
7     Weil ihr mit Dienstbarkeit deß Menschen seyd behafft,  
8     Und ihnen mehrentheils das Honig müsset zollen?  
  
9     Kompt, kompt zu meinem Lieb', auff ihren Rosenmund,  
10    Der mir mein kranckes Hertz hat inniglich verwundt,  
11    Da solt ihr Himmelspeis' auch überflüssig brechen;  
  
12    Wann aber jemand sie wil setzen in Gefahr,  
13    Und ihr ein Leyd anthun, dem solt du starcke Schar  
14    Für Honig Galle seyn, und ihn zu Todte stechen.

(Textopus: 7. An die Bienen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49207>)